

Youthpass wirkt! Qualitätselemente und Lern- und Bildungswirkungen von Youthpass



Rita Bergstein

■ Was ist Youthpass? – Eine kurze Einordnung

Basierend auf der Erkenntnis, dass das EU-Programm JUGEND IN AKTION explizit nicht formales Lernen fördert und nachweislich Raum für informelles Lernen im Rahmen von internationalen Mobilitätserfahrungen – sowohl für junge Menschen als auch für deren Begleiter/-innen – geschaffen hat¹, ergab sich als logische Konsequenz die Notwendigkeit, ein Instrument zu schaffen, das diese Lern-erfahrungen sichtbar und dokumentierbar macht und dabei zugleich den Anforderungen der Jugendarbeit Rechnung trägt.

Im Jahr 2007 entschied das Programm-Komitee des Programms JUGEND IN AKTION ein solches Instrument zur Anerkennung des nicht formalen Lernens für die Aktivitäten des Programms JUGEND IN AKTION einzuführen. Dem vorausgegangen war die Erkenntnis der Programmverantwortlichen in der Europäischen Kommission und bei den verschiedensten Akteuren auf den nationalen Ebenen, dass ein der Jugendarbeit adäquates Instrument zur Zertifizierung fehlt. Nach verschiedenen Entwicklungs- und Testphasen in mehreren Mitgliedsstaaten, hat das Programmkomitee 2007 abschließend entschieden, den sogenannten Youthpass einzuführen.

Seit 2007 können für die Formate Jugendaustausch, Europäischer Freiwilligendienst und Fortbildung für Fachkräfte (Trainings) Youthpass-Zertifikate ausgestellt werden. Diese beruhen jeweils auf dem vorangegan-

1 www.jugendpolitikineuropa.de/beitrag/mit-gutem-zeugnis-in-die-ferien-das-programm-jugend-2000-2006-wurde-evaluiert.6840 (Gesehen am 30.03.2012).

genen Youthpass-Prozess. Unterstützt wird die Einführung des Youthpass-Prozesses durch verschiedene, begleitende Publikationen, u. a. einem Youthpass-Guide², eine Fort- und Weiterbildungsstrategie sowie eine multilinguale und multifunktionale Youthpass-Website. Über diese Website können Youthpass-Zertifikate für Teilnehmer/-innen direkt erstellt werden. Die Website ist mittlerweile in 25 Sprachen verfügbar. Die Teilnehmer/-innen können ihre Zertifikate jeweils in den Sprachen erhalten, in denen sie diese für ihren weiteren Lebensweg benötigen, also z. B. in ihrer Landessprache sowie in Deutsch und in Englisch.

Das Youthpass-Zertifikat besteht aus drei Elementen:

- Einer Bestätigung der Teilnahme an der Aktivität einschließlich einer generellen Beschreibung des Aktivitätstyps (z. B. Europäischer Freiwilligendienst);
- Einer konkreten Beschreibung des Projektes einschließlich der Ziele, Aktivitäten des Einzelnen (Europäischer Freiwilligendienst) oder einer Beschreibung der Gesamtmaßnahme (z. B. bei Fortbildungsmaßnahmen);
- Einer Beschreibung der Lernerfahrung(en) anhand der Europäischen Schlüsselkompetenzen für Lebenslanges Lernen³ als Resultat des Youthpass-Prozesses, welcher immer Bestandteil des gesamten Projektes sein muss.

Die Arbeitssprache und weitere Rahmenbedingungen des Projekts werden jeweils gesondert ausgewiesen.

Aktuelle Entwicklungen

Seit 2010 ist das Youthpass-Zertifikat auch für Jugendinitiativen erhältlich. Es basiert hier auf einem Peer-Education-Ansatz. Im Jahr 2012 werden weitere Lücken geschlossen und es kommen Youthpass-Zertifikate für die Jugenddemokratie-Projekte und weitere Formate der Fortbildungsaktivitäten hinzu: z. B. Seminare, Konferenzen und Partnerschafts-Entwicklungsprojekte. Zudem wird zunehmend Bedarf angemeldet, Youthpass-Zertifikate auch für die internationale/nationale Jugendarbeit über das Programm JUGEND IN AKTION hinaus zur Verfügung zu stellen, so z. B. auch für Jugendarbeiter/-innen sowie für Trainer/-innen und Fortbildner/-innen. In allen genannten Bereichen wird es in naher Zukunft konzeptionelle und/oder praktische Weiterentwicklungen geben.

Zu Beginn des Jahres 2012 sind insgesamt bereits mehr als 145.000 Youthpass-Zertifikate in Europa und weiteren Staaten darüber hinaus ausgegeben worden, davon alleine in Deutschland mehr als 15.000 Youthpass-Zertifikate. Diese Zahl ist ein deutliches Signal für die posi-

2 www.youthpass.eu/de/youthpass/guide (Gesehen am 30.03.2012).

3 http://ec.europa.eu/education/lifelong-learning-policy/key_de.htm (Gesehen am 30.03.2012).

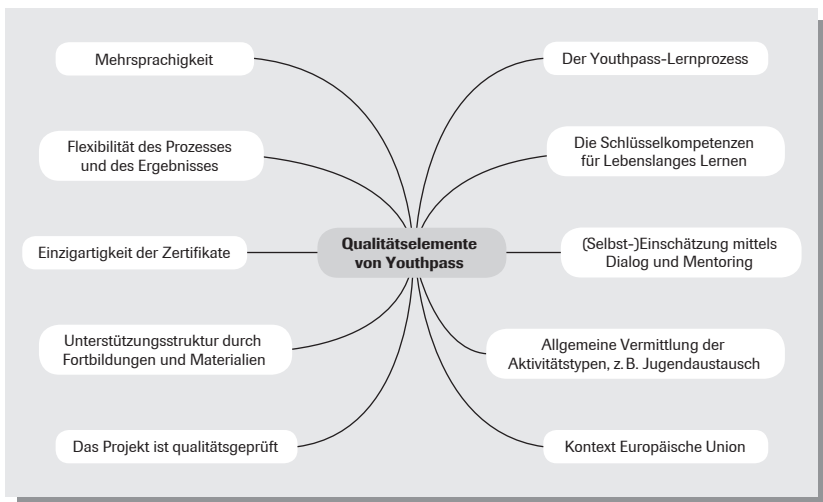
ve Akzeptanz des Instrumentes seitens der Teilnehmer/-innen am Programm JUGEND IN AKTION.

Im folgenden Beitrag werden zwei besondere Aspekte der Youthpass-Entwicklung ausgearbeitet: Im ersten Teil werden die Youthpass-Qualitätselemente vorgestellt und im zweiten Teil werden Bildungs- und Lernwirkungen von Youthpass skizziert.

■ Youthpass – Die Qualitätselemente

Zentraler Bestandteil der Youthpass-Zertifikate ist der Youthpass-Prozess. Es wird allen Umsetzer(inne)n von durch JUGEND IN AKTION geförderten Projekten empfohlen, diesen Prozess in der Praxis zu implementieren. Dabei ist es ratsam, schon zu Beginn der Entwicklung eines Projektes über die verschiedenen Lerndimensionen des Projektes zu diskutieren: Was wollen wir gemeinsam erreichen und lernen? Wie kann das in den Aktivitäten Platz finden? Welche Lernangebote wollen wir den Teilnehmer(inne)n machen? Wie kann das in Programmen und Aktivitäten gestaltet werden? Welchen Raum öffnen wir u. a. für (nicht formales) Lernen?

Bei einer erfolgreichen Einbindung der unterschiedlichen Lerndimensionen können alle Beteiligten am Ende auf eine Vielzahl neuer Lernerfahrungen zurückgreifen. Diese können abschließend mit Hilfe des Youthpass-Zertifikates dokumentiert und so für die Zukunft nutzbar gemacht werden – sowohl im persönlichen Umfeld als auch für den schulischen und beruflichen Werdegang. Im Kontext des Youthpass-Prozesses können derzeit zehn Qualitätselemente ausgewiesen werden:



Die Qualitätselemente von Youthpass beziehen sich sowohl auf den Youthpass-Prozess als auch auf die abschließenden Zertifikate. Im Folgenden wird ausgeführt, was unter den jeweiligen Aspekten zu verstehen ist.

Der Youthpass-Lernprozess

Initiiert schon zu Beginn der Entwicklung eines Projektes wird durch den Youthpass-Lernprozess der Fokus auf die Lerndimension des Projektes gerichtet. Die Teilnehmer/-innen machen, unterstützt von Begleiter(inne)n, ihre Lernerfahrungen zunächst während der Aktivitäten (Angebote nicht formaler Bildung) z. B. im Europäischen Freiwilligendienst, im Jugendaustausch, im Trainingskurs. Diese Lernerfahrungen werden durch begleitende Reflexionen ausgewertet und vertieft. Mittels prozessorientierter Ansätze wird so direkt an die Erfahrungswelt der Teilnehmenden angeknüpft und diese zum Maßstab für die Entwicklung der Angebote gemacht. Je nach Aktivitätstyp ist der Youthpass-Prozess dabei individuell gestaltbar. Wichtige Elemente sind dabei z. B. Gruppenprojekt oder Individualprojekt, Mobilitätserfahrungen für junge Menschen oder Multiplikator(inn)en. Der Youthpass-Guide bietet hier umfangreiches unterstützendes Material.

Die Schlüsselkompetenzen für Lebenslanges Lernen

Die Darstellung der Lernerfahrungen in Youthpass-Zertifikaten erfolgt mittels der Schlüsselkompetenzen für Lebenslanges Lernen der Europäischen Union. Diese Schlüsselkompetenzen bieten einen Rahmen zur Unterstützung und sind eine Kombination aus Wissen, Fähigkeiten und Einstellungen, die an das jeweilige Umfeld angepasst sind. Besonders benötigt werden diese Kompetenzen für die persönliche Entfaltung und Entwicklung, die soziale Eingliederung, den aktiven Bürgersinn und die Beschäftigung.⁴

Youthpass war eines der ersten Instrumente, das diesen politischen Rahmen operationalisiert und in die Praxis gebracht hat. Die Schlüsselkompetenzen sind auf die verschiedenen Aktivitätstypen des Programms hin ausgerichtet und mit anschaulichen Beispielen untermauert. Dadurch wird den Teilnehmenden und ihren Begleiter(inne)n eine Auseinandersetzung mit den Schlüsselkompetenzen erleichtert – oftmals erst ermöglicht.

4 http://europa.eu/legislation_summaries/education_training_youth/lifelong_learning/c11090_de.htm (Gesehen am 30.03.2012).

Die (Selbst-)Einschätzung mittels Dialog und Mentoring

Der gesamte Youthpass-Prozess und die Erstellung des dritten Teils des Youthpass-Zertifikats sind in der Regel an einen Prozess der Selbst- und Fremdeinschätzung gekoppelt. Wie in allen Aktivitätstypen gibt es auch hier differenzierte Empfehlungen, wie dieser Prozess gestaltet werden kann. Erfolgreiche Erfahrungen gibt es mittlerweile z. B. mit dem Mentoring im Rahmen eines Europäischen Freiwilligendienstes oder mit dem sogenannten Lernpartnerschaftsmodell in Fortbildungen.

Die allgemeine Vermittlung der Aktivitätstypen

Teil des Youthpass-Zertifikats ist die allgemeine Beschreibung des jeweiligen Aktivitätstyps, für den das Zertifikat ausgestellt wird. Dadurch soll erreicht werden, dass auch Personen außerhalb der Jugendarbeit verstehen, was Kern dieser Mobilitätserfahrung war bzw. ist. Gleichzeitig wird dadurch die Bekanntheit der internationalen Mobilitätsformate und der internationalen Jugendarbeit in der Gesellschaft gestärkt.

Der Kontext Europäische Union

Die Entwicklung von Youthpass wird durch das europäische Programm JUGEND IN AKTION verantwortet. Da Youthpass im bildungs- und jugendpolitischen Kontext der Anerkennung nicht formalen und informellen Lernens präsent ist, wird er in relevanten Bildungs- und Jugendarbeitsdokumenten der Europäischen Union genannt und ist mittlerweile zu diesem Thema ein unverzichtbarer Bestandteil. Diese starke politische Einbettung führt naturgemäß zu steigender Bekanntheit.

Teilnehmende, die ein Youthpass-Zertifikat erhalten, können dies im gesamten europäischen Kontext nutzen. Es ist nicht auf einen rein nationalen Kontext hin entwickelt und einsetzbar. Des Weiteren unterstreicht das optische Erscheinungsbild des Youthpass-Zertifikats durch den deutlichen Bezug zur Europäischen Union die Wertigkeit der Dokumente.

Das Projekt ist qualitätsgeprüft

Youthpass wird bisher ausschließlich für Projekte verwendet, die von JUGEND IN AKTION gefördert werden. Alle Projekte, die durch das Programm gefördert werden, sind neben grundlegenden Qualitätsmerkmalen, wie internationale Partnerschaft und interkultureller Dimension auch hinsichtlich der folgenden Aspekte qualitätsgeprüft: Partizipativer Ansatz, Lerndimension, Europäische Dimension sowie mögliche Wirkungen.

Die Unterstützungsstruktur durch Fortbildungen und Materialien

Die Umsetzung von Youthpass wird durch zahlreiche nationale und internationale Fortbildungsangebote unterstützt. Diese sind entweder aktionstypspezifisch oder themenspezifisch orientiert. Des Weiteren werden vom SALTO Training & Cooperation Resource Centre⁵ in regelmäßigen Abständen unterstützende Publikationen veröffentlicht. Im Besonderen sind hier zu nennen⁶:

- *www.youthpass.eu*: Über die Website können nicht nur die Youthpass-Zertifikate generiert werden, sie bietet zudem umfangreiches Unterstützungsmaterial;
- Youthpass-Guide: Grundlegende Publikation zur Entwicklung von Youthpass einschließlich klarer Handlungsempfehlungen zur Implementierung in die Aktivitäten;
- Youthpass for all: Publikation mit speziellem Fokus auf junge Menschen mit erhöhtem Förderbedarf;
- Youthpass unfolded: Publikation, die sich vertiefend mit dem Youthpass-Prozess auseinandersetzt und vielfältige Methoden zur Umsetzung vorstellt;
- Youthpass-Videos »The story of Youthpass 1&2«: Darstellung und Erläuterung zu Youthpass und zum Youthpass-Prozess.

Die Einzigartigkeit der Zertifikate

Jedes Youthpass-Zertifikat ist ein Unikat, da es für die Teilnehmenden individualisiert ausgefüllt wird. Gemäß der Richtlinien der EU soll es den Teilnehmenden auch noch nach Jahren zur Verfügung stehen. Um dies sicherzustellen, ist eine entsprechende Datenbank im Hintergrund der Youthpass-Website aktiv. Aus ihr hervorgehend, hat jedes Zertifikat eine spezielle Identifikationsnummer, die jederzeit überprüft werden kann. Mittels der Datenbank wird die gesamte Youthpass-Entwicklung protokolliert und überprüfbar gemacht. Dadurch sind aktuelle Zahlen auch nach verschiedenen Kriterien wie Länder, Aktionen usw. auswertbar. Ebenso kann z. B. die Nutzung der jeweiligen Schlüsselkompetenzen dezidiert ausgewertet werden.

5 Der SALTO Training & Cooperation Resource Centre ist beheimatet in der Nationalagentur des Programms JUGEND IN AKTION in Bonn und ist für die gesamte, europaweite Implementierung von Youthpass verantwortlich. Weitere Informationen auf *www.salto-youth.net/rc/training-and-cooperation* (Gesehen am 30.03.2012).

6 Weitere Informationen und Publikationen unter *www.youthpass.eu/en/youthpass/downloads* und unter *www.youthpass.eu/en/youthpass/guide* (Gesehen am 30.03.2012).

Die Flexibilität des Prozesses und der Ergebnisse

Youthpass und der Youthpass-Prozess sollen möglichst flexibel handhabbar sein. Das bedeutet zum einen Flexibilität in der Nutzung: Die Teilnehmenden bekommen das Youthpass-Zertifikat nur, wenn sie es wünschen. Die spätere Verwendung des Zertifikats ist dabei selbstverständlich jedem/jeder Einzelnen überlassen. Aber auch die Implementierung des Youthpass-Prozesses ermöglicht höchste Flexibilität. Projektorganisator(inn)en sind aufgefordert, den Youthpass-Prozess nach ihren Bedürfnissen zu gestalten und ihn jeweils bedarfs-, aktions- und teilnehmer(inn)engerecht einzubinden. Die Implementierung wird nicht über Sanktionen erzwungen, sondern durch Überzeugungsarbeit ausgeweitet.

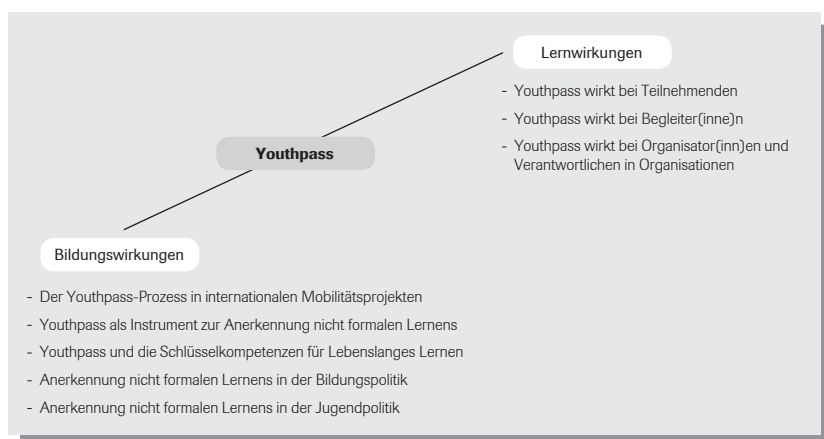
Die Mehrsprachigkeit

Ein letztes Qualitätselement ist die Mehrsprachigkeit von Youthpass. Auch dieses Merkmal betrifft mehrere Ebenen. An erster Stelle ist hier die Website mit dem Tool zur Generierung der Youthpass-Zertifikate zu nennen, die in 25 Sprachen verfügbar ist. Dies ist besonders wichtig, da dieses Instrument auch für Organisationen auf lokaler Ebene nutzbar sein soll. Desweiteren stehen auch die Youthpass-Zertifikate je nach Aktionstyp in bis zu 22 Sprachen zur Verfügung. Auch dies ist von entscheidender Bedeutung für den/die Einzelne(n), da den Teilnehmenden z. B. eine Bewerbung sowohl im Herkunftsland als auch im internationalen Kontext oder in einem bestimmten Land eigener Wahl ermöglicht werden soll. Hier bietet die technische Lösung hinter Youthpass sogar noch weitere interessante Optionen.

■ Die Lern- und Bildungswirkungen von Youthpass

Die Einführung von Youthpass mit den bereits beschriebenen Qualitätselementen in das Programm JUGEND IN AKTION erzeugt vielfältige Lern- und Bildungswirkungen. Die zu erwartenden und teilweise bereits sichtbaren Wirkungen sollen in diesem Teil des Beitrags skizziert werden. Belegt werden kann dies mittlerweile in weiten Teilen durch die Zwischenevaluation zum Programm JUGEND IN AKTION und durch die dauerhafte wissenschaftliche Begleitung des Programms.⁷ 2012 wird zudem eine detaillierte wissenschaftliche Evaluation zur Einführung von Youthpass durchgeführt, die neue Erkenntnisse zu den zentralen Fragen des Programms liefern wird.

⁷ www.jugendfuereuropa.de/downloads/4-20-1904/Zwischenevaluation.pdf (Gesehen am 30.03.2012).



Lernwirkungen

Youthpass wirkt bei Teilnehmenden

Teilnehmende an einer internationalen Mobilitätsmaßnahme, in deren Rahmen der Youthpass-Prozess umgesetzt wird, haben die Chance, Lernen anders als in Schule, Hochschule oder Ausbildung zu erleben. Ihnen werden Erfahrungsräume eröffnet, in denen sie im Idealfall selbstbestimmt und selbstgesteuert lernen können. Dort, wo dies gelingt, machen Teilnehmende Erfahrungen, die oftmals ihr Leben verändern können. Das Youthpass-Zertifikat liefert hier am Ende der Aktivität nur das Instrument, mit dem diese Lernerfahrungen bewusst, sichtbar und gegebenenfalls verwertbar werden. Die Lernerfahrungen werden mittels der Schlüsselkompetenzen abgebildet, die dadurch für die Teilnehmenden deutlich zutage treten. Gerade für jene mit schlechten/schwierigen Schulerfahrungen oder mit einem andersgelagerten, erhöhten Förderbedarf eröffnen sich hier oft völlig neue Möglichkeiten.

Youthpass wirkt bei Begleiterinnen und Begleitern⁸

Begleiter/-innen von internationalen Mobilitätsmaßnahmen im Programm JUGEND IN AKTION, die Youthpass in Kooperation mit ihren Partner(inne)n einsetzen, können ebenfalls neue Lernerfahrungen machen. Zum einen ermöglicht natürlich bereits die Auseinandersetzung mit den verschiedenen Lerndimensionen einer Aktivität und das daraus resultierende Design einer Maßnahme neue Lernerfahrungen – und das jeweils in einem interkulturellen Umfeld. Diese Erfahrungen können Teilnehmende persönlich und beruflich unterstützen und wei-

⁸ Mit Begleiter(inne)n sind ehrenamtliche oder hauptberufliche Fachkräfte gemeint, die junge Menschen bei ihren internationalen Mobilitätsprojekten begleiten.

terbringen. Zum anderen ermöglicht die Einbindung des Youthpass-Prozesses eine zusätzliche Dimension in der Zusammenarbeit mit den Teilnehmer(inne)n. Darüber hinaus haben diese Fachkräfte die Möglichkeit, an internationalen Fort- und Weiterbildungen zu Youthpass, zum Youthpass-Prozess, zu Lernbegleitung etc. teilzunehmen, die ebenfalls zur beruflichen und persönlichen Entwicklung beitragen.

Youthpass wirkt bei Organisator(inn)en und Verantwortlichen in Organisationen

Auch bei diesem Personenkreis bietet der Einsatz von Youthpass neue Lernerfahrungen, die sowohl auf der Ebene der Organisation als auch der persönlichen Ebene von Bedeutung sein können. Gerade zur Frage der Anerkennung nicht formalen und informellen Lernens eröffnen sich in der aktuellen bildungs- und jugendpolitischen Diskussion neue Möglichkeiten, die eigene Jugendarbeit weiterzuentwickeln, sich zu präsentieren, sich zu positionieren und sich an der Anerkennungsdebatte zu beteiligen. Hier bietet die Publikation »Unlocking Doors to Recognition«⁹ hilfreiches Unterstützungsmaterial.

■ Bildungswirkungen

Der Youthpass-Prozess in internationalen Mobilitätsprojekten

Durch die Einbindung des Youthpass-Prozesses in die internationalen Mobilitätsprojekte, gefördert durch das EU-Programm JUGEND IN AKTION, können wichtige Impulse gesetzt werden. Die besondere Fokussierung auf die Lerndimension der Teilnehmer/-innen, aber auch auf die Belange der Begleiter/-innen von Lernprozessen, ermöglicht einen neuen Blick auf die Gestaltung von Bildungs- und Lernprozessen. Dort, wo dieser Blickwinkel eingenommen wird, werden Bildungseinheiten bewusster gestaltet und den Teilnehmenden mehr Raum gegeben, ihr Lernen auf eine andere Weise als in der formalen Bildung zu erleben.

Youthpass als Instrument zur Anerkennung nicht formalen Lernens

Die bewusste Nutzung von Youthpass als Instrument zur Anerkennung von nicht formalem und informellem Lernen in Organisationen und mit Teilnehmer(inne)n an internationalen Mobilitätsprojekten beinhaltet für die beteiligten Organisationen einen bewussten Schritt hin zur Darstellung und Sichtbarmachung von Lernerfahrungen. Diese Ebene kann eine klare Auseinandersetzung mit den Bildungsangeboten und den Lernmöglichkeiten per se ermöglichen. Definitiv stellen sich für ei-

9 www.youthpass.eu/de/youthpass/downloads (Gesehen am 30.03.2012).

ne Organisation damit die Fragen: Was ermöglichen wir unseren Teilnehmenden? Warum nehmen wir an internationalen Mobilitätsprojekten teil? Und wie stellen wir das nach außen dar?

Youthpass und die Schlüsselkompetenzen für Lebenslanges Lernen

Die Schlüsselkompetenzen für Lebenslanges Lernen wurden im Rahmen der Youthpass-Entwicklung operationalisiert. Sie dienen als Leitlinien, um die Lernerfahrungen in den verschiedenen Aktivitäten abzubilden. Zur Unterstützung und zum besseren Verständnis wurden die Schlüsselkompetenzen für die jeweiligen Kontexte ausgearbeitet und mit entsprechenden Leitfragen in die Praxis umgesetzt. Somit wird ein Verständnis von Schlüsselkompetenzen ermöglicht, das aus der Praxis heraus den Rahmen des bisherigen Verständnisses formalen Lernens verlässt.

Anerkennung nicht formalen Lernens in der Bildungspolitik

Der Youthpass ist ein Instrument, das der Anerkennung nicht formalen Lernens im EU-Programm JUGEND IN AKTION dient. Mit seiner Einführung im Jahr 2007 wurde die klare Aussage verbunden, dass das Programm JUGEND IN AKTION Lernen im nicht formalen Kontext ermöglicht. Bis zu diesem Zeitpunkt gab es diese klare Stellungnahme nicht. Damit stellte sich das Programm eindeutig in den bildungspolitischen Kontext des Lebenslanges Lernens. Dort werden mit den Instrumenten Europäischer Qualifikationsrahmen, Europass, Validierung nicht formalen und informellen Lernens sowie u. a. der Schlüsselkompetenzen bildungspolitische Entwicklungen in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union gefördert, die lebenslanges und lebensweites Lernen ermöglichen sollen. Youthpass findet dabei Schritt für Schritt Eingang in die verschiedensten Veröffentlichungen der Europäischen Union, wodurch die Anerkennung des Jugendbereiches in dieser Hinsicht deutlich gefördert wird. Besondere Erwähnung gilt dem *European Inventory on validation of non-formal and informal learning*¹⁰, das einen Überblick über gute Praxisbeispiele der Validierung von nicht formalem und informellem Lernen in Europa bietet.

Anerkennung nicht formalen Lernens in der Jugendpolitik

Im Bereich der Jugendpolitik war die Entwicklung von Youthpass einer der zentralen praktischen Schritte zur Anerkennung nicht formalen Lernens in der Jugendarbeit und darüber hinaus in der Gesellschaft im Allgemeinen. Youthpass hat seit 2005 eine hohe Akzeptanz gewon-

10 www.cedefop.europa.eu/EN/about-cedefop/projects/validation-of-non-formal-and-informal-learning/european-inventory.aspx (Gesehen am 30.03.2012).

nen. Die Anerkennung nicht formalen Lernens ist zentraler Bestandteil der aktuellsten jugendpolitischen Debatten wie u. a. bei der Implementierung der Europäischen Jugendstrategie¹¹ und der Implementierung des *Pathways-papers 2.0*.¹²

■ Youthpass wirkt – und wie!

Betrachtet man sowohl die Qualitätselemente als auch die Lern- und Bildungswirkungen von Youthpass, bleibt abschließend festzustellen, dass aus der heutigen Perspektive die Einführung und Implementierung erfolgreich gelungen ist. Youthpass hat einen wesentlichen Beitrag zur Anerkennung des nicht formalen und informellen Lernens im Programm JUGEND IN AKTION und darüber hinaus geleistet. Es ist aus dem Programm nicht mehr wegzudenken.

Das Lernen Einzelner und die Lerndimension von internationalen Mobilitätsprojekten und internationaler Jugendarbeit werden durch Youthpass gefördert. Die Wirkung des Lernens wird durch das Youthpass-Zertifikat dokumentierbar und sichtbar gemacht.

Insgesamt wird durch Youthpass das nicht formale Lernen in der Jugendarbeit gestärkt und dessen Anerkennung vor allem in Bildungskontexten und in der Gesellschaft befördert.

In Zukunft wird es darum gehen:

- die Qualitätsentwicklung voranzutreiben. Hier liefern die genannten Qualitätselemente einen wesentlichen Beitrag, der kontinuierlich weiterentwickelt und den stetig steigenden Anforderungen angepasst wird;
- die beschriebenen Lern- und Bildungswirkungen zu evaluieren. Hier wird im Laufe von 2012 die bereit genannte Youthpass-Wirkungsstudie durchgeführt;
- Youthpass auch für Aktivitäten der Jugendarbeit außerhalb des EU-Programms JUGEND IN AKTION weiterzuentwickeln, um die Anerkennung nicht formalen Lernens insgesamt voranzutreiben.

Es bleibt noch viel zu tun, um die sich bietenden Chancen wirkungsvoll zur Geltung zu bringen und Youthpass als Instrument zur Anerkennung nicht formalen Lernens in der Bildungs- und Jugendarbeit zu etablieren.

11 www.jugendpolitikineuropa.de/thema/die-eu-jugendstrategie-2010-2018.137/seite/1 (Gesehen am 30.03.2012).

12 www.jugendpolitikineuropa.de/beitrag/am-koeheln-europarat-und-eu-kommision-nehmen-neuen-anlauf-zur-erkennung-des-nicht-formalen-lernens.7429 (Gesehen am 30.03.2012).

■ Abstract

Im Jahr 2007 entschied das Programm-Komitee des EU-Programms JUGEND IN AKTION Youthpass, das Instrument zur Anerkennung des nicht formalen Lernens für die Aktivitäten des Programms JUGEND IN AKTION, einzuführen. In diesem Beitrag beschäftigt sich die Autorin zum einen mit den Qualitätselementen, die die Einführung von Youthpass zu einem wichtigen, wirksamen Instrument des Programms

und darüber hinaus für die Entwicklung der Anerkennung nicht formalen Lernens in der nationalen und internationalen Jugendarbeit in Europa gemacht haben. Zum anderen werden die damit verbundenen möglichen Lern- und Bildungswirkungen skizziert. Es wird dabei deutlich, dass die Wirkung von Youthpass in den letzten fünf Jahren unverkennbar ist.

■ Abstract

Youthpass works!

The elements and learning and educational impacts of Youthpass

In 2007 the Youth in Action Programme Committee decided to introduce Youthpass as an instrument for recognising non-formal learning achievements gained under the Youth in Action programme. This paper discusses the elements that have made Youthpass a strong and effective instrument for the programme, as well

as its contribution towards establishing a recognition system for non-formal learning achievements in national and international youth work activities across Europe. It also takes a look at the potential learning and educational impacts of Youthpass, concluding that the instrument has proven highly effective over the last five years.

■ Kontakt

Rita Bergstein

c/o JUGEND für Europa,

Deutsche Agentur für das EU-Programm JUGEND IN AKTION,

Godesberger Allee 142-148, D-53175 Bonn;

Tel.: +49 (0)228 9506-271;

E-Mail: bergstein@jfe-mail.de.